

**WIRTSCHAFTSPOLITIK**

## Rupprechter: Bei Energiewende am „Sorgenkind“ Verkehr ansetzen

Umweltminister Rupprechter unterzeichnet am Freitag in New York ein UN-Klimaschutzabkommen.



Der Verkehr ist laut Umweltminister Andr  Rupprechter das gr o te Sorgenkind im Klimaschutz.   Thomas Böhm/TT

Wien, New York – Am Freitag, wird Umweltminister Andr  Rupprechter (ÖVP) im Rahmen einer Unterzeichnungszeremonie am Sitz der UNO in New York das erste global verpflichtende Klimaabkommen für Österreich unterzeichnen. „Wir arbeiten an einer integrierten Klima- und Energiestrategie, die auf Basis der Pariser Verträge die Zukunft bis 2030 festlegen soll“, sagte Rupprechter vor der Abreise am Donnerstag.

Auch das Sozialressort ist darin eingebunden, denn „Energie und Klimapolitik hat natürlich auch eine soziale Komponente“, und vor allem das Verkehrsressort, „denn der Verkehr ist das gr o te Sorgenkind im Klimaschutz. Da sind wir immer noch zu 93 Prozent von fossiler Energie abhängig“, man brauche daher für Österreich auch eine Mobilitätsstrategie, so der Minister.

### Energiewende-Vertrag soll Primärrecht der EU werden

Die Studie des Wifo vom Februar, die die Summe aller umweltschädlichen Subventionen mit über vier Milliarden Euro im Jahr beziffert hat, wird selbstverständlich in einem Weißbuch berücksichtigt werden, kündigte Rupprechter an.

„Klimawandel findet statt“, das könne niemand mehr leugnen, nun müssen daher Schritte gesetzt werden, um die CO<sub>2</sub>-Emission zu reduzieren. „In Europa geht es darum, das Abkommen mit Leben zu erfüllen und daher die Energiewende massiv voranzubringen. Das heißt zum einem ‚raus aus den fossilen Energieträgern‘, und nach unserer Vorstellung auch ‚Raus aus der Nuklearenergie‘“, definierte der Minister die für ihn wichtigsten Schritte.

Für dieses Ziel wurde in Europa der Energiewendevertrag vorgelegt. Ein Entwurf für einen Vertrag, der ins Primärrecht der EU aufgenommen werden soll. Dieser soll Anlehnung an den Euratom-Vertrag ein Gegenpol zu dessen „fossil-nuklearer“ Ausrichtung darstellen, in dem Erneuerbare gezielt gefördert und unterstützt werden, sagte Rupprechter: „Damit eine Chancengleichheit gegenüber der Atomenergie erzielt wird, die in Europa ja zum Teil eine Renaissance erlebt. Das ist der wichtigste Schritt auf EU-Ebene“.

### Grünbuch soll nächste Woche vorgestellt werden

Im EU-Vergleich sah der Minister Österreich mit den Erneuerbaren ganz vorne an der Spitze, „mit 34 Prozent gesamt und bei Strom mit 78 Prozent.“ Trotzdem gelte es natürlich, den Anteil der Erneuerbaren weiter zu erhöhen. „Dafür wurde mit Vizekanzler Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) ein Prozess gestartet, der alle Stakeholder, Sozialpartner, NGOs, Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft mit einbezieht.

In den nächsten Wochen wird dazu ein Grünbuch vorgestellt, das mehr oder weniger ausgearbeitet ist. Mit diesem wird ein Dialog bzw. Konsultationsprozess gestartet, der bis Ende des Jahres zu einem Weißbuch mit der nationalen Rahmenstrategie führen soll“, fasste der Umweltminister die österreichische Klimastrategie zusammen. (APA)